

stall, der nach der Beschießung Meißens durch die Preußen 1759 ausgebessert wurde. Auch diese Pfarre wurde 1783 durch eine neue ersetzt, die 1883 umgebaut wurde.

Das Geistlichenhaus.

Der bescheidene Bau wurde 1913 abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt.

Relief, Sandstein, 108 zu 106 cm messend. (Fig. 316.)

In einem Rahmen eine reiche Architektur von geschickter Reliefperspektive. Darin die Darstellung des Christkindes im Tempel, das Simeon hält. Maria und Joseph überreichen Tauben, andere bringen Gaben an den großen Opfertisch. Vorn zwei kniende Adoranten. Wohl von einem Grabdenkmal. — Sorgfältige Arbeit der Zeit um 1580.

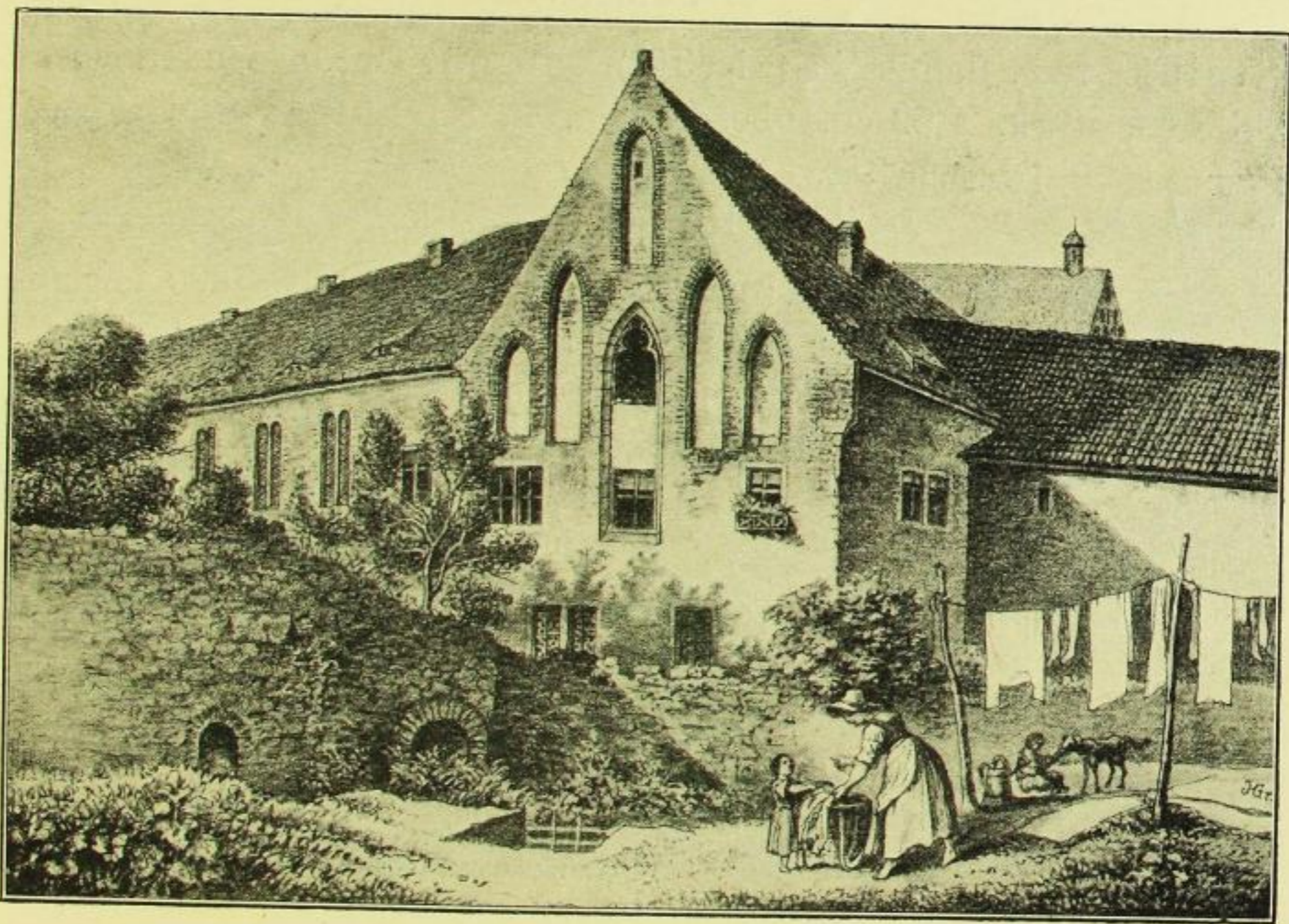


Fig. 317. Alte Stadtschule, Ansicht von Südosten.

Das Archidiakonat (Superintendenturstufen Nr. 7 (42).

Schlichter Bau mit gotischem Kern, dem die einfachen Steinsitze in der Fensternische der Hausflur angehören. Auch ein nebenstehend wiedergegebenes Fenster des Westgiebels hat gotische Form.



Die Keller sind in den Felsen des Afraberges eingehauen.

Das Pfarrhaus in Zscheila siehe Seite 160.

Pfarrhaus in Cölln (Urbanskirche), Dresdner Straße 26 (A 22).

Schlichter barocker Bau mit Walmdach. Türbogen bez.: Hanc dom. exstr. err. / M. Kermes MDCCLXXXIII.

Das Lorenzspital siehe Seite 142 und Nachtrag.